



Landespressestelle Vorarlberg

informiert

*Pressekonferenz – Mittwoch, 28. September 2011*

## **"Grand Prix Chimique 2011 an der HTL Dornbirn"**

*mit*

**Landesrat Mag. Siegi Stemer**

*(Schulreferent der Vorarlberger Landesregierung und  
Amtsführender Präsident des Landesschulrats für Vorarlberg)*

**Direktor Mag. Herbert Hug**

*(HTL Dornbirn)*

**Dr. Michael Grünwald**

*(Abteilungsvorstand für Chemieingenieurwesen an der HTL Dornbirn)*

# **Grand Prix Chimique 2011 an der HTL Dornbirn**

Pressekonferenz, 28. September 2011

**Als Sieger des Grand Prix Chimique 2009 darf die HTL Dornbirn heuer Veranstalter dieses internationalen Forschungswettbewerbs sein. "Als Austragungsort einer so hochkarätigen Veranstaltung kann die HTL Dornbirn der breiten Öffentlichkeit einmal mehr zeigen, wie engagiert, innovativ und qualitativ hier gelehrt und gelernt wird", sagt Landesrat Siegi Stemer, der sich beeindruckt vom Wettbewerb und von den Leistungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zeigt.**

Der internationale Grand Prix Chimique findet alle zwei Jahre für junge Frauen und Männer statt, die eine Berufsausbildung in einem Chemieberuf (z.B. Chemie-HTL-Schülerin bzw. -Schüler, chemisch-technische Assistenten, Chemielaboranten) absolvieren oder gerade abgeschlossen haben. Jedes Teilnehmerland organisiert eine nationale Ausscheidung, die Besten haben dann die Ehre, ihr Land zu vertreten.

An den beiden Wettbewerbstagen gestern, Dienstag, und heute, Mittwoch, stellen sich Kandidatinnen und Kandidaten aus zehn Nationen einer internationalen Fachjury. Neben Gastgeber und Titelverteidiger Österreich treten Teams aus Kroatien, Tschechien, Frankreich, Deutschland, Ungarn, Serbien, der Slowakei, Slowenien und der Schweiz in den wissenschaftlichen Wettstreit. Jede Nation stellt dabei ihre zwei besten Chemieschülerinnen bzw. -schüler aus den berufsbildenden Schulsystemen, die in nationalen Ausscheidungen bestimmt wurden. Die Altersgrenze der Teilnehmenden liegt zwischen 16 und 25 Jahren. Sie werden jeweils von zwei Lehrpersonen begleitet.

Der Spaß an der Chemie wird beim Grand Prix Chimique durch das kulturelle und soziale Rahmenprogramm unterstrichen, erläutert Direktor Herbert Hug: "Die HTL Dornbirn ist ja auch eine multikulturelle Schule. Unsere Schülerinnen und Schüler haben ihre Wurzeln in den verschiedensten Ländern und damit auch in ganz verschiedenen Kulturen. Jeden Tag sehen wir, dass diese Vielfalt und der damit verbundene kulturelle Austausch eine Stärke ist und zur Integration ganz allgemein beiträgt." So wird der Grand Prix Chimique neben dem direkten Vergleich des Könnens zur Plattform der Begegnung und der europäischen Vernetzung junger Menschen. Die Kommunikation kann bei einem internationalen Bewerb sinnvoller Weise nur in der Sprache Englisch funktionieren. Training by doing, dieses Leitbild wird nicht lediglich in fachlichen Belangen, sondern auch in sprachlicher Hinsicht mit Freude praktiziert.

## **Laboraufgaben auf hohem Niveau**

Die Kandidatinnen und Kandidaten aus den zehn Teilnehmerländern zeigen in zwei Labortagen ihr praktisches chemisches Können. Am gestrigen ersten Prüfungstag war eine Probe zu analysieren. Dabei war der Umgang mit modernen, chemischen Analysemethoden erforderlich. Heute, am zweiten Tag, wird ein neuer Stoff hergestellt. Bei dieser Aufgabe stehen das Wissen und die Fähigkeiten im Bereich der organischen Chemie an erster Stelle. Nach beiden Labortagen ermitteln die Jurymitglieder die Platzierungen der Teilnehmer. Der morgige Donnerstag, 29. September, ist Kulturtag samt Abschlussfeier und Preisverleihung.

## **Spaß an der Chemie, aber auch Standortvergleich in der Ausbildung**

Eine Dimension des Wettbewerbes ist sicherlich die Freude an der Chemie, der Wettkampf und der Vergleich; eine zweite ergibt sich beim Grand Prix Chimique ohne Anleitung oder Rezept von selbst: Die Kandidatinnen und Kandidaten aus unterschiedlichsten Schulen, Regionen und Ländern lernen sich innerhalb einer knappen Woche kennen und erfahren, dass ein gemeinsames Projekt sehr stark verbinden kann. "Das wichtigste Ziel des Grand Prix Chimique ist die Begegnung der Schülerinnen und Schüler sowie Lehrpersonen auf einem internationalen Podium und der Spaß an der Chemie", betont Abteilungsvorstand Michael Grünwald, der in diesem Grand Prix aber noch weitere Vorteile sieht: Denn der Wettbewerb sei auch eine gute Gelegenheit, den Ausbildungsstand der Schülerinnen und Schüler international zu vergleichen, im Sinne eines Benchmarking für die Anforderungen im Chemieingenieurwesen. "Die Kontakte zu Fachleuten aus dem Ausland geben uns Anregungen für die Weiterentwicklung der neuen kompetenzorientierten Lehrpläne, die ja immer mehr das reine Faktenwissen zurücknehmen und dafür die Fähigkeiten und Fertigkeiten stärken sollen", so Grünwald.

Österreich wird beim Internationalen Grand Prix Chimique heuer vom Chemiecollege Graz vertreten, da die Schülerinnen und Schüler der Abteilung Chemie der HTL Dornbirn einen eventuell entscheidenden Heimvorteil hätten. Der heurige Bewerb erhält insofern eine besondere Bedeutung, als die Europäische Union das Jahr 2011 zum "Jahr der Chemie" ernannt hat.

(chimique2011.pku)